

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 9

CLEMENS SCHIESTL

»Mit Leib und Seele« 12

Interview mit Jean-Pierre Pochon, Kinderchirurg und ehemaliger Leiter des Zentrums für brandverletzte Kinder

ANNE RÜFFER

Die Verzweiflung der Zora Janzekovic 16

Die Grundlagen der modernen Behandlungsmethoden

CLEMENS SCHIESTL

Von Narben, hohen Zielen und Geduld 30

Die Tissue Biology Research Unit arbeitet am Hautersatz der Zukunft

CLEMENS SCHIESTL

HautSache Forschung 32

ERNST REICHMANN

La méthode à Messod 33

Messod Benathan und sein Keratinozytenlabor

PETER SACHER

»Was kommt jetzt noch?« 40

Physiotherapeutische Herausforderung bei Säuglingen

VERONICA TEBBEN

Hände weg von meiner Hand 46

Die ergotherapeutische Gratwanderung im Umgang mit den Patienten

SALOME KURTH

Narben auf der Haut – Narben auf der Seele 49

Psychologische Begleit- und Folgeerscheinungen bei brandverletzten Kindern

MARKUS A. LANDOLT

Lachen auf Arabisch 58

GABRIELA ACKLIN

Bryan 59

VALÉRIE JAQUET

»Das Leben geht weiter, jetzt erst recht!« 60

LOUIS A. BURGER

Die Schule kommt ins Spital 65

Über den Schulunterricht während des Spitalaufenthalts

BARBARA TRECHSLIN FEHR

Eine Woche im Leben von ... 73

Das vielfältige Aufgabengebiet des Sozialarbeiters auf der Station für brandverletzte Kinder

BENNO SCHÜRMMANN

Korrekturoperationen 78

Das Spannungsfeld zwischen Akzeptieren und Korrigieren

CLEMENS SCHIESTL

Montag 04.10.2004/13.00

Pflegegespräch mit beiden Eltern und Bezugspflegender

Paul bis anhin ein gesundes Kind, sehr lebhaft, Eltern wohnen gemeinsam mit Großeltern väterlicherseits in ländlicher Gegend. Die Geschwister, Knaben 11 und 7 Jahre, Mädchen 5 Jahre, werden von diesen bis auf Weiteres betreut. Beide Eltern äußern große Schuldgefühle. Beide Eltern wünschen umgehende Information bei Verschlechterung/Veränderung von Pauls Zustand.

Montag 04.10.2004/14.00

Brief an Hautzüchtungslabor in Lausanne

Lieber Messod, Hautbiopsie heute 13.30 entnommen, 9cm² aus der Leiste rechts. Erwarten 1500cm² in 14 Tagen, wie heute am Telefon besprochen, zur Deckung von Thorax, Abdomen und Oberschenkel. Knabe im Moment noch instabil. Beginn der Nekrosektomien vermutlich erst in 48 Stunden möglich.

Wenn aus dem Krankenbett ein fliegender Teppich wird 83

Dank dem Spitalclown einige Momente lang die Schmerzen vergessen

JOHANNES ZÜRRER

Im Team und doch allein 86

Eine Mitarbeiterin des Reinigungsdienstes über ihre Beziehung zu Pflegenden und Patienten

IRIS ZIKOS-PFENNINGER

Vom Erleben der Eltern 88

Eine Pflegefachfrau berichtet über ihre nächtlichen Gespräche mit Eltern

VERONICA CORTÉS

»Als sich der Helikopter hob, hinterließ er eine Wolke von Löwenzahnschirmlein« 91

Geschwister sprechen über den Unfall ihres Bruders und die Zeit danach

RICHARD SCHWEIZER

Der Blick von außen 99

Bildbetrachtungen von einer Schriftstellerin und einem Schriftsteller

Vom Schmerz der andern 101

URS WIDMER

Ein Feuerlöscher sagt: »I'm sorry.« 102

MILENA MOSER

An der empfindlichsten Stelle getroffen 104

Begegnung mit der zehnjährigen Stéphanie und ihren Eltern

ERWIN KOLLER

»Come una grande famiglia« 108

Die elfjährige Melanie ist immer wieder im Kinderspital

REBEKKA HAEFELI

Verschiedene Saiten der Schönheit 114

Gespräch zwischen Sara Vassalli, ehemalige Patientin, und Fiona Hefti, Ex-Miss-Schweiz

MARTIN MEULI

Elisabeth und Paulinchen 120

Wie durch eine Begegnung mit einem Zürcher Chirurgen eine Elterninitiative in Deutschland entstand

GABRIELA SCHELER

Glück im Unglück für Edi 122

Ein Junge aus dem Kosovo wird dank Spenden in Zürich behandelt

VERA FROHOFER-KRESSIG

Jean oder das Feuer in der Pubertät 125

Aussagen eines schwer brandverletzten Jugendlichen über die negativen Folgen seiner Verletzung

FIONA EBERLI

Totenstille 132

Vom Umgang mit dem Tod

CLEMENS SCHIESTL

»Ich habe mich verbrüht« 134

Tabu Misshandlung

MARIJA TROP

Was ist denn hier passiert? 136

Das Gefühl der Ohnmacht beim Verdacht auf Kindesmisshandlung

CLEMENS SCHIESTL

Der Welt die Stirn bieten 142

Porträt über Rosemarie Zraggen, Medizinstudentin und ehemalige Patientin

ANNA-BARBARA SCHLÜER

25 Jahre später 148

Ein gemeinsames Mittagessen zweier Pflegefachfrauen mit einer ehemaligen Patientin

Nie kam Vroni ohne ihr kleines

Fotoalbum **150**

IRIS ZIKOS-PFENNINGER

Gedanken zu einer Begegnung **151**

ELISABETH KERN-MEIER

**Freedom takes a long time
to call home 152**

Porträt über Thomas Büchi, Sozialpädagoge, Bandleader und ehemaliger Patient

ANNA-BARBARA SCHLÜER

Gedanken zum Songtext

»My Fields« **160**

THOMAS BÜCHI

Ein Leben mit Verbrennungen 162

Eine ehemalige Patientin berichtet über den Umgang mit ihrer Brandverletzung

NATHALIE GUNASEKERA

Montag 04.10.2004/17.00

IPS-Rapport, Protokoll

Update aller Disziplinen ergibt zusammenfassend: Kreislauf zunehmend stabiler, Ausscheidung gut, Beatmung problemlos, Atemtherapie durch Physiotherapeutin begonnen, Verbände in keinem guten Zustand, völlig durchnässt, Hautbiopsie entnommen: diese ist in Lausanne eingetroffen, Eltern von Psychologen und Pikettpsychiater betreut. // Aufgrund der doch unerwarteten Verbesserung wird entschieden, morgen in den Operationssaal zu gehen. Verbandwechsel und Versuch, Patient in der Badewanne abzuduschen. Beginn Exzision der tief verbrannten Areale sicher nicht möglich, wird für weitere 24 Stunden aufgeschoben.

»Ich bi jetzt, wer ich bi!« 168

Porträt über die 18-jährige Sara, ehemalige Patientin

FIONA EBERLI

Aus der Theorie wird Praxis – aus einer Idee ein Sommerlager 174

IRIS ZIKOS-PFENNINGER

Die Freude der Kinder zählt 175

BERNHARD ERNI

Anhang 178

Prävention und erste Hilfe bei Verbrennungen und Verbrühungen 178

SUSANNE SCHELOSKY

Der Kompressionsanzug 183

ANNA-BARBARA SCHLÜER

Adressen im Internet 185

Autorinnen und Autoren 187

Fotografinnen 189

Bildnachweis 189